



Daimler in Sindelfingen: Heftiger Protest sichert die Arbeitsplätze bis 2020 – Mehr dazu im Bericht auf Seite 16 »Da geht was«

Die Zukunft des Autos

UMBRÜCHE UND WANDEL

Die Region Stuttgart steht vor großen Umbrüchen und Herausforderungen. Klimawandel, neues Konsumentenverhalten und neue Technologien haben tiefgreifende Auswirkungen im gesamten Automobilbereich. Das geht aus dem neuen Strukturbericht für die Region hervor.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise haben die hohe Abhängigkeit der Region von ihren Schlüsselbranchen Fahrzeugbau und Maschinenbau wieder deutlich gemacht. Jeder sechste Arbeitsplatz hängt am Auto – 180 000 insgesamt. Die Hälfte des Gesamtumsatzes im Verarbeitenden Gewerbe der Region wird im Automobilbau erwirtschaftet. Der fortschreitende Strukturwandel mit dem weiteren Anstieg des Dienstleistungssektors verändert in den nächsten Jahren Arbeit und Beschäftigung.

»Auch wenn die Region Stuttgart von der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung durch ihre Fokussierung auf das Auto besonders stark betroffen ist, darf das nicht den Blick darauf verstellen, dass wir eine hochinnovative Region mit vielen qualifizierten Beschäftigten sind«, sagte Dieter Knauß, Sprecher der IG Metall-

Region Stuttgart. »Wenn wir erschaffen, Beschäftigung zu halten und Innovationen voranzutreiben, haben wir als Region gute Chancen, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.«

Kurzarbeit. »Damit der letzte Tag der Krise nicht der erste Tag des Fachkräftemangels wird, fordern wir«, sagt Knauß weiter, »die konjunkturelle Unterauslastung mit Kurzarbeit zu überbrücken. Bisher konnte der Anstieg der Arbeitslosen in der Region dadurch

noch relativ niedrig gehalten werden.« Knauß plädiert dafür, die Kurzarbeit stärker als bisher zur Qualifizierung zu nutzen und damit einer künftigen Facharbeiterlücke vorzubeugen.

Die IG Metall fordert zudem, den Strukturwandel politisch zu gestalten: »Klimaschutz und Technologiewandel werden die industrielle Wertschöpfung in der Region Stuttgart prägen müssen. Vor diesem Hintergrund ist ein aktiver – ökologischer – Umbau der Industrie notwendig. Dort, wo dieser Wandel Arbeitsplätze gefährdet, braucht es belastbare Szenarien und Konzepte für alternative Beschäftigung«, sagte Dieter Knauß. Kernelemente müssten dabei die Bestandssicherung und die Innovationsförderung sein. Dies bedürfe gemeinsamer und intensiver Anstrengungen von Gewerkschaften, Unternehmen und Politik, mahnte Knauß. ■

INFOS

IG Metall-Region Stuttgart

Den ganzen Strukturbericht und weitere Materialien gibt's zum Download auf der Homepage der Region:

www.region-stuttgart.igm.de